

Deutsche Armee im Umbruch: Litauen-Einsatz und F-35 Kampffjets stehen an!

Bundeskanzler Merz und Verteidigungsminister Pistorius besuchen Litauen zur Stärkung der Bundeswehr und Vorbereitung auf Bedrohungen.



Litauen, Land - Bundeskanzler Friedrich Merz und Verteidigungsminister Boris Pistorius haben sich auf den Weg nach Litauen gemacht. Der Besuch der deutschen Brigade, die in der baltischen Region stationiert ist, zielt darauf ab, das Land gegen Bedrohungen aus Russland zu schützen. Eine bereits vor fast zwei Jahren gegebene Zusage an Litauen sieht eine dauerhafte Verlegung von 4.800 Soldaten vor, wobei eine volle Einsatzbereitschaft für das Jahr 2027 angestrebt wird. In diesem Kontext kündigt sich eine wachsende politische Einsicht in Berlin an, die die Reaktivierung der Bundeswehr als notwendig erachtet.

Ein bedeutendes geopolitisches Element ist das geplante

Großmanöver Russlands im September in Belarus, bei dem Tausende Soldaten gegen NATO-Truppen üben werden. Diese Situation verstärkt den Druck auf Deutschland, die Verteidigungsfähigkeit nachhaltig zu verbessern. Dementsprechend hat die Bundesregierung finanzielle Mittel durch die sogenannte Zeitenwende sowie durch eine Verfassungsänderung zur Verfügung gestellt, um die Bundeswehr in die Lage zu versetzen, ihre Aufgaben zu bewältigen.

Herausforderungen der Bundeswehr

Ein zentrales Problem bleibt jedoch die Ausstattung der Reservisten. Diese haben derzeit lediglich eine Uniform und sind darauf angewiesen, Ausrüstung von aktiven Truppen zu leihen. Dies könnte im Ernstfall entscheidend werden. Die voll einsatztaugliche Ausstattung der Reservisten wird für das Jahr 2035 angepeilt. Die Notwendigkeit, hier frühzeitig zu handeln, um Defizite nicht weiter aufzuarbeiten, wird immer dringlicher.

Der Bedarf an modernem Gerätschaft und ausreichend geschultem Personal ist unbestreitbar. Im Rahmen ihrer Pläne hat die Bundeswehr auch einen neuen Kampfjet, die F-35, bei den USA bestellt. Diese Entscheidung bringt jedoch die Herausforderung mit sich, dass Deutschland künftig von den USA abhängig ist, insbesondere bei der Versorgung mit Ersatzteilen und der Unterstützung während der Nutzung der F-35.

Langsame Entwicklung neuer Waffensysteme

Europa sieht sich in einer angespannten Lage. Alternative europäische Kampfflugzeuge der fünften Generation stehen derzeit nicht zur Verfügung, da deren Entwicklung aussteht. Während das britisch-italienisch-japanische Konsortium an einer sechsten Generation von Kampfjets arbeitet, sind erste

Exemplare erst für 2035 vorgesehen. Auch deutsch-französisch-spanische Projekte werden nicht vor 2040 in der Lage sein, marktreife Produkte zu liefern. Diese langen Entwicklungszeiten sind typisch für moderne Waffensysteme, was die Herausforderungen in der aktuellen Sicherheitslage zusätzlich verschärft.

Es ist klar, dass die Umsetzung der erforderlichen Verteidigungsreformen länger dauert als zunächst angekündigt. Politische Unsicherheiten, etwa ein möglicher Rückzug der USA aus der NATO, wurden in der Vergangenheit nicht richtig eingeschätzt. Deutschland und Europa haben es versäumt, die Wiederherstellung ihrer Verteidigungsfähigkeit rechtzeitig und umfassend voranzutreiben, was mit den langwierigen Herausforderungen im Klimaschutz verglichen werden kann, bei denen Veränderungen ebenfalls nicht sofort erfolgen.

Für weiterführende Informationen über die aktuelle Situation der Bundeswehr und die geplanten Vorhaben lesen Sie [t-online.de](https://www.t-online.de), sowie [Bundeswehr.de über die F-35](https://www.bundeswehr.de) und [Bundeswehr.de zu den Reformen](https://www.bundeswehr.de).

| Details | |
|----------------|---|
| Ort | Litauen, Land |
| Quellen | <ul style="list-style-type: none">• www.t-online.de• www.bundeswehr.de• www.bundeswehr.de |

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)